

Mündliche Anfrage

des Landtagsabgeordneten Andreas Leitgeb

an Landeshauptmann-Stellvertreterin Mag.^a Ingrid Felipe

betreffend:

Baustellenmanagement

Wenn Transit-, Reise- und Individualverkehr im Baustellenchaos aufeinandertreffen, ist Stillstand vorprogrammiert. Die ohnedies verkehrsgeplagten Tiroler_innen erleben derzeit fast tagtäglich kilometerlange Staus und lange Wartezeiten. Diese sind dem überbordenden Schwerverkehr, den nach wie vor aufrechten Grenzkontrollen und im Besonderen dem unzulänglichen Baustellenmanagement in und rund um Innsbruck, der A12 und A13 und den nachrangigen Haupttransitrouten geschuldet.

Baustellenchaos bedroht Wirtschaft, Tourismus, Klima, Sicherheit und Gesundheit und führt zu Mautflucht. Neben den hohen zusätzlichen Emissionen die durch die Staus in den Baustellenbereichen verursacht werden und die auf Kosten von Klima und Gesundheit gehen, ist die Verkehrssicherheit in höchstem Maße gefährdet. Wodurch Auffahrunfälle in Baustellenbereichen an der Tagesordnung sind.

Daneben führt das insuffiziente Baustellenmanagement nicht nur bei Einheimischen und Gästen, die eine lange Anreise in unsere Täler in Kauf nehmen müssen, sondern auch bei der heimischen Wirtschaft regelmäßig zu Problemen. Mitarbeiter_innen stehen regelmäßig im Stau, kommen entweder zu spät in die Arbeit oder sind gar gezwungen teilweise Stunden früher in die Arbeit zu fahren, für die lokale Wirtschaft entstehen durch Verzögerungen enorme Kosten.

Daher ergibt sich folgende Frage:

„Welche Abstimmungsgespräche hat es in den letzten Jahren und konkret für das Jahr 2019 zwischen dem Land Tirol, der eigenen Landesabteilung, der ASFINAG und der Stadt Innsbruck hinsichtlich des Baustellemanagements, was den Verkehr im Großraum Innsbruck und dem Autobahnnetz Richtung Süden betrifft, gegeben?“

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Andreas Kufner', written in a cursive style.

Innsbruck, am 27. Juni 2019